



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 52

Landeck, den 24. Dezember 1959

14. Jahrgang



Foto R. Mathis

HEILIGE NACHT

*Still war die Nacht,
heilig es werde
es leuchtet ein Licht
in das Dunkel der Erde.*

*Himmliche Chöre,
verkünden das Heil.
Gott gilt die Ehre;
die Menschheit wird frei!*

*Die Hölle besiegt
von göttlicher Macht;
der Tod unterliegt,
verschwunden die Nacht.*

*Der Haß soll weichen,
im Menschengeschlecht.
Nicht immer die Liebe der Reichen —
die der Armen ist echt!*

*Friede soll sein,
der lebt nach Gesetz.
Wie Christus gelehrt
in Tat und mit Herz.*

*So klang die Botschaft,
in heiliger Stund;
daß der Mensch erwach,
Gott lob mit Herz und Mund!*

Walter Kinzel

.. und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind

Walter Kinzel

...so ertönte damals die frohe Botschaft von himmlischen Chören über die Fluren Bethlehems. Schon das damalige Volk sehnte sich nach Frieden und Freiheit, und sie erhofften sich mit der Geburt Christi einen König, der sie aus dem drückenden Joch befreien würde. Bestimmt waren sie der Meinung, daß dieser verheißene König in einem prunkvollen Palast das Licht der Welt erblicken würde. Wie groß muß damals die Enttäuschung gewesen sein, als man die Kunde vernahm, daß dieser König, der Messias genannt, in einem gewöhnlichen und kalten Stall zur Welt kam. Und trotzdem ging von dieser Gnadenstätte der erste Gnadenstrahl des Friedens, den keine Macht der Welt den Menschen geben kann, aus. Es war der Friede, der innere Friede, der jedes einzelne Menschenherz beseelte.

Wie viele glaubten doch damals, daß dieser König, dieser Messias, durch Krieg einen Frieden herbeiführe. Doch Christus wollte dem Menschen einen ganz anderen Frieden geben. Er selbst war ja das verheißene Licht der Welt, das das Dunkel durchbrochen hatte, allem neues Leben gab.

Wer erhielt denn damals die erste Friedensbotschaft? Waren es die Könige, die Statthalter oder die Pharisäer? Nein, arme Hirten waren es, denen diese erste Friedensgnade kund wurde! Immer wieder ist es dieselbe Botschaft von Bethlehem, die an unsere Menschheit ergeht. Aber wer hört sie? Wer nimmt sie ernst? Es wurde nach all den vielen Kriegen und Kämpfen immer wieder von Friede und Eintracht gesprochen, Konferenzen wurden abgehalten. Und wie steht es heute mit dem Frieden? Jeder sollte den Frieden, der damals von den Engeln verkündet wurde, in sich aufnehmen, nicht nur mit Worten, sondern besonders gerade mit Taten, denn gerade in diesem Frieden muß in erster Linie die Liebe geborgen werden, denn wo keine Liebe herrscht, heißt es, da kann auch kein Friede sein!

Blicken wir einmal in unsere Zeit, in unsere heutige Zeit! Du, Mensch, gib Antwort! Warum haben wir keinen Frieden? Oder nennt ihr das vielleicht Friede, wenn Tausende von Menschen hungern müssen, während andere in Wohl lust leben? Tausende von Männern heute noch auf ihre Heimkehr zu ihren Lieben in ihrer Heimat warten? Sind nicht vielleicht auch wir, die wir uns Christen nennen, an so manchem Menschenschicksal schuld? Ist der heutige „Christ“ nicht viel zu äußerlich geworden? Fehlt uns nicht der innere Friede und die große Liebe zu unserem Nächsten, zu unserer Schwester, zu unserem Bruder? Sind wir nicht oft zu feige, ihnen die Hand zur Hilfe anzubieten? Nur weil wir glauben, daß wir bei anderen Menschen in Ungnade fallen? Wir sind nur mehr Christen für uns allein, „Ich-Christen“ sind wir! Die Worte der Verkündung sind uns vollkommen fernliegend. Aber gerade diese Botschaft könnte den Menschen den echten, inneren Frieden geben. Offen müßten die Herzen sein, den Frieden in sich aufnehmen, und diese Liebe,

diesen Frieden in der Tat weitergeben! Mut müßte man haben, diesen Frieden hineinzutragen, wo Morast und weltliche Sünden ihre Zelte aufgeschlagen haben. Denn gerade diese Menschen dort hungern nach echtem Frieden, nach echter Liebe! Wer weiß, ob sie nicht gerade durch unsere Heuchelei und durch unsere Kälte auf diese Irrwege geraten sind? Auch für sie ist Christus auf die Welt gekommen, und auch für sie haben die Engel die Frohbotschaft des Herrn verkündet. Suchen sollten wir sie, so wie die Hirten damals Christus gesucht haben in der Krippe. Aber der Lärm unserer Technik und der Hunger unserer Jugend nach Erleben hat diese Worte übertönt; umso mehr muß gebetet werden, daß die Menschheit wieder frei werde von all dem Wahn der jetzigen Welt, der Mensch muß die Ruhe suchen, damit er wieder fähig werde, die Stimme zu hören, die damals die Engel verkündeten.

— Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! —



Die Geschichte der alten Res

(Not bringt Frieden)

Erzählung von Maria Schennach

Die Bärtobelhofleute sitzen in der Stube beisammen. Der große, grüne Kachelofen verströmt behagliche Wärme. Draußen liegt ein stürmischer Winterabend. Der Wind pfeift ums Haus und rüttelt an den Fensterläden. Feierabendgemütlichkeit genießen die Hofbewohner. Die Knechte basteln, der Bauer schmaucht seine Pfeife, die Mägde stricken eifrig, während die Bäuerin nicht müde wird, süße Bratäpfel zu verteilen.

Recht still ist es bis jetzt gewesen. Das scheint dem Bauer zu verleiden, denn er rammt mit dem Ellbogen den neben ihm sitzenden Knecht: „Geh, Martin“, sagt er, „erzähl uns eine Geschichte“. Dieser verzieht griesgrämig den Mund und murmelt: „Ich bin heut nit aufgelegt. Ich hab Zahnweh.“ — „Dann kann ja ich einmal was erzählen, wenn's euch recht ist“, fällt gleich die alte Magd Res ein. — „Freilich, Res, fang schon an“, lärmt die ganze Gesellschaft, der Bauer als der Lauteste. Auf den besten Platz wird die Res genötigt, damit alle sie sehen können. Sie richtet sich das Kopftuch und schluckt rasch den letzten Apfelbissen. Dann fängt sie zu erzählen an.

„Leicht abzählen an den Fingern einer Hand kann ich meine Dienstplätze.“ „Zwölf Jahre bist jetzt bei uns“, lobt sie der Bauer. — „Ich hör sofort auf, wenn reingeredet wird“, sagt die alte Res, weil sie verbergen will, wie sie sich über das Bauernlob freut. Schelmisch knurrt der Bauer: „Ja, ja.“ — „Also vorher bin ich auf dem Riedegg Magd gewesen“, schleunt sich die Res. — „Wir haben heute in der Schule gelernt, daß es die höchstgelegene Siedlung unseres Heimatlandes ist“, ruft lebhaft der Stallbub aus. — „Halt den Schnabel, sonst können wir uns die Geschichte denken“, schreit der Jungknecht, aber die Res tut, als wäre sie diesmal gar nicht unter-



brochen worden, und nickt: „Da oben ist einem der Himmel ganz nah, wenn man auf den steilen Wiesen steht, kann man ihn fast fassen. Zu Füßen rauschen finster die Tannenwälder. Zuerst habe ich gern auf dem Riedegg gearbeitet. Der Bauer war streng, aber pünktlich hat er den guten Lohn bezahlt. Eine gute Seele ist die Bäuerin gewesen. Herzliche Freundschaft wurde mit den Nachbarn gehalten. Was immer auch für eine Arbeit anfiel, sie haben uns geholfen und wir sind wieder ihnen beigestanden. Es waren keine Grenzpflocke zwischen den Ackerstreifen eingeschlagen, jeder hat dem andern vertraut. Kein Essen hat uns gemundet, wenn sie drüben nicht gekostet hatten. Schön und glücklich haben wir gelebt, bis es mir auf einmal aufgefallen ist, daß unser Bauer den Nachbar nicht mehr grüßt. Am selben Tag war die Stube zum Aufräumen. Da ist die Bäuerin auf der Ofenbank gesessen, den Kopf in den Händen vergraben. Wie ein ertappter Dieb hab ich mich davongeschlichen. Der Knecht, der länger als ich auf dem Hofe diente, hat mir zugeflüstert, daß er Zeuge eines heftigen Streites gewesen sei. Der Nachbar hat auf dem Markt dem Bauer vor der Nase eine prächtige Zuchtkuh, die er kaufen wollte, abgehandelt. Der Neidteufel habe nun den Bauern in den Klauen. Ich meinte, wenn es nichts Ärgeres wäre, müsse es sich doch bald wieder geben. Aber ich hatte mich bitter getäuscht.

Die Nachbarn haben einen weiten Bogen gemacht, wenn sie eines von unserem Hof erblickt haben, als wären wir von einer ansteckenden Krankheit befallen gewesen. Große Wirkungen nisten sich in kleine Ursachen ein. Der Bauer hat die überhängenden Obstbäume abgeschnitten. Flog uns eine Henne über den Zaun, wurde ihr drüben der Kopf abgehackt. Daß darauf wieder Streit folgte, könnt ihr euch ja vorstellen. Es war nicht mehr fein, auf dem Riedegghof zu dienen, besonders als der Kampf um die Ackergrößen anging. Die Advokaten zogen ihren Nutzen daraus. Der Rechtsstreit um den Ackergrund wurde bis zum Gericht geschleppt. Und was war der Profit? Der Bauer mußte Holz aus dem Bannwald schlagen, um die Verfahrenskosten zu bezahlen, und beim Nachbar kamen die Pferde aus dem Stall. Schadenfreude triumphierte hüben wie drüben, weil keiner wahrhaben wollte, daß sie sich selber tief in die eigenen Finger schnitten. Versuchte unsere Bäuerin im Guten einzu-

greifen, gab es heftigen Hader seitens des Bauern. Am meisten hat die Tochter Veronika unter dem Zwiespalt gelitten. Sie hat den Nachbarnssohn Konrad liebgehabt. Oft waren am Morgen ihre Augen rottrandig und ich hab gewußt, sie hat wieder nicht viel geschlafen. Sommer und Herbst sind vergangen. Schneearm ist der Winter angebrochen und eine Kälte hat geherrscht, daß man einen Eskimopelz gebraucht hätte. Der Bauer hat die Krippe aufgestellt. Da hat sich die Bäuerin das Herz genommen und gesagt: „Vater, es tut gar nicht weihnachten bei uns. Ich bitt dich, mach Frieden mit dem Nachbar.“

Zornig hat sich der Bauer umgewendet und ein grasruffendes Schaf, das er zum Aufstellen in der Hand hielt, auf den Boden geworfen. „Halt 's Maul!“ hat er die Frau angebrüllt. Er hat die Stube verlassen, ist durch das Haus gepoltert und später, mit einer Hacke ausgerüstet, den Bergwald hinaufgestiegen. Dem Knecht hatte er zugerufen, daß er Stauden zur Selchberäucherung hole. Der Nachmittag ist herumgegangen. Ängstlich haben Mutter und Tochter vom Stubenfenster Ausschau gehalten, ob der Vater bald heimkehre. Grau hing der Himmel über den Bergen. Rabenschwärme flogen kreischend um das Haus. Rasch ist es finster geworden, nach der Jause mußte man schon die Lampe anzünden. Ich hab das Abendessen gekocht, aber der Bauer war noch immer nicht zurückgekommen. Es wurde Zeit zum Schlafengehen und keine Spur vom Bauer. Todesangst flackerte aus den Blicken der Frau. Es mußte etwas geschehen sein! Die Veronika hielt es nicht mehr länger aus. Sie hat den Mantel übergeworfen und ist fortgestürzt. Der Knecht lief dem Mädchen nach. Auf den freien Hängen kamen sie rasch vorwärts. „Hoi-ooo-io!“ haben sie gerufen; nur das Echo hat geantwortet. Plötzlich ist eine Gestalt vor ihnen aufgetaucht. Den beiden hat fast der Herzschlag ausgesetzt. Der Bauer ist es gewesen und er hat keuchend den Nachbar getragen.

„Um Gottes willen, Vater“, hat die Veronika aufgestöhnt — „Bauer, was ist passiert?“ hat der Knecht gestottert. Der Riedegger hat gedeutet, daß sie lieber helfen sollen, und da haben sie halt zugepackt, den offensichtlich Schwerkranken nach Hause zu bringen. Der Riedegger ging gleich wieder fort ins Tal, um den Arzt zu verständigen. Wohlversorgt lag der Nachbar in seiner

R. Fimberger

Ruf 513

Recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein glückliches neues Jahr!



Kammer. Nachdem er eine kräftige Suppe zu sich genommen hatte, begann er zu berichten. Alle umringten sein Bett. Er wollte nach der Stadt fahren, und um nur ja nicht den Zug zu versäumen, habe er den Abkürzungsweg quer durch den Forst genommen. Auf einer vereisten Stelle sei er ausgeglitten, habe keinen Halt gefunden und sei über den Steilhang abgestürzt. Lange müsse er bewußtlos gelegen sein. Wie er sich zurecht fand, habe das linke Bein furchtbar geschmerzt. Er habe um Hilfe gerufen, stundenlang, er hoffte, daß vielleicht Holzfäller bei der Arbeit wären. Tausend Ängste hat er ausgestanden, denn er hat gewußt, daß ihn von den Seinen niemand suchen würde, denn er war schon öfter ausgeblieben; manchmal auch mehrere Tage fort.

Die Dämmerung ist aus dem Wald gekrochen, mit letzter Kraftanstrengung hat der Verunglückte noch einmal gerufen: „Hilfe!“ Diesen verzweifelten Schrei hat der Riedegger gehört. Augenblicklich hat er die gesammelten Zweige abgeladen und ist in den Abgrund zur Unfallstelle geklettert. Im Zwielflicht hat er den wieder bewußtlos gewordenen Mann nicht gleich erkannt. Kriechend

mußte er sich auf dem gefährlichen Hang abwärts bewegen. Als er dem Bewußtlosen ins Gesicht sah, wich er zurück: „Du!“ würgte er hervor, obwohl ihn ja dieser nicht hörte. Er war schon zum Gehen abgewendet, da klang die Abendglocke fern überm Tal; des Herrgotts Stimme! Da hat er sich doch wieder umgewendet, hat sich zum Hilflosen niedergebeugt und ihn auf seine starken Arme hochgehoben.

Der Nachbar hat den Fußbruch und die Erkältung glücklich überstanden. Von dieser Stunde an waren beide unzertrennliche Freunde.“

Die alte Magd setzt nun aus. „Eine schöne Geschichte“, sagen alle. Der Stallbub sagt nachdenklich: „Wir haben morgen in der Schule Aufsatzstunde und sollen schreiben, wohin wir den Schulausflug machen möchten. Ich schreibe: „Zum Riedegg hinauf.“ — „Recht hast, Bübl“, ermuntert ihn die Res. „Dort oben gibt's eine Stube voll Buben, denn am glücklichsten sind Veronika und Konrad gewesen. Sie haben bald geheiratet und der Herrgott hat ihnen jedes Jahr ein Kind geschenkt. Diese haben die Großväter noch enger miteinander verbunden.“



Die Weihnachtsmaus

Ein Weihnachtsmärchen für unsere Kinder

Im Holzschuppen hinterm Haus wohnte eine Mausefamilie, Vater Maus, Mutter Maus, sechs liebe Kinderchen und der Mauseopa. Sie lebten dort schlecht und recht. Im Sommer, wenn sie viel zu essen fanden, lebten sie recht, und im Winter, wenn's nichts gab, lebten sie schlecht.

Jetzt war wieder Winter. „Ach“, sagte die Mausemutter, „das ist die letzte Brotrinde, die wir haben. Ihr legt euch am besten ins Bett und verschlaft den hungri-gen Winter“. Da krochen die Mausekinderchen ins Bett. Nur Mausepeter, der älteste, hatte keine Lust. Leise, ganz leise schlich er vors Mauseloch. Hu, dablies ein kalter Wind. „Ich muß mir Bewegung machen“, sagte er, und hopp, hopp sprang er von einem Holzscheid zum andern bis an die Schuppentür. Draußen fielen die Schneeflocken, ganz weiß, ganz weich. Tapp, tapp marschierte Peter hinaus und krickelkrackel machten seine Füße die schönsten Muster in den Schnee. Er hopste hin und her, und plötzlich saß er auf dem Fensterbrett. Oh, wie machte

er große Augen, als er durchs Fenster in die Stube sah. Da stand der Weihnachtsbaum und glitzerte. „Wo kommt nur mitten im Winter ein so prächtiger Baum her?“, dachte der Mausepeter. „Und — hm — was riecht so gut?“ schnupperte sein Näschen.



Das Fenster stand ein wenig offen, und habt ihr nicht gesehen, war Mausepeter im Zimmer. Seine Eltern hat-

ten zwar verboten, in ein Zimmer zu gehen, und der Mauseopa hatte gesagt: „Man kommt nicht lebendig wieder heraus“. Und nun war Mausepeter sogar in einem Weihnachtszimmer. Pst, da kamen auch schon Schritte. Die Tür ging auf und husch, war Peter unterm Weihnachtsbaum verschwunden. Das hatte er gut gemacht. Sein Herz klopfte bis in den Hals, und er versteckte sich im Moos hinter dem Öchslein und dem Eselein. Und wißt ihr, was nun geschah? Es geschah überhaupt nichts. Die Schritte entfernten sich, und es wurde wieder still im Zimmer. Nur die große Wanduhr tickte ihr einförmiges Tick-tack. Dann kam die Dunkelheit und gleich danach der Mond, der die Stube wieder hell machte.

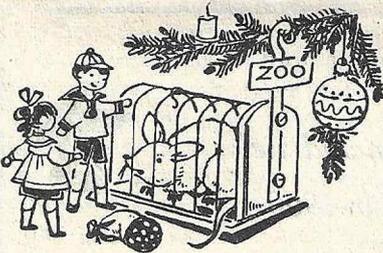
„Ach, die Welt ist gar nicht so böse, wie der Mauseopa immer sagt“, dachte der Peter und kroch aus seinem Versteck. „Hm, was riecht nur so gut?“, schnüffelte er. Ei, da war der Puppenkaufmann. Der Puppenverkäufer füllte lauter gute Sachen in die Schubladen. „Guten Abend“, sagte der Mausepeter. Der Verkäufer drehte sich um und wurde blaß vor Schreck. „Hilfe, Hilfe“, rief er, „ein Raubtier“. „Ich bin kein Raubtier“, sagte der Peter. Die Puppenkinder vom Puppenhaus nebenan kamen herbei und sagten: „Nein, wir glauben auch nicht, daß er ein Raubtier ist“. Sie kauften dem Mausepeter ein Brot und ein Stück Käse und legten das Geld neben die Kasse, denn der Verkäufer traute sich nicht mehr heraus.

Der Mausepeter ging mit den Puppenkindern ins Puppenhaus. Da war es doch viel schöner als in dem dunklen, kalten Mauseloch daheim. In der Wohnstube war die Puppentante beim Bohnern. „Hu“, schrie sie, als sie den Mausepeter sah und sprang auf einen Stuhl. „Schafft mir das Untier aus dem Haus“, und sie gab nicht eher Ruhe, bis die Gesellschaft wieder draußen war.

Der Mausepeter war immer noch hungrig. „Auf dem Tisch gibt es Äpfel und Plätzchen“, sagten die Puppenkinder, „aber da können wir nicht hinauf“. „Wenn das alles ist“, meinte der Mausepeter und kletterte am Tischbein hoch. Die Puppenkinder nahm er auch noch mit. Sie machten sich über die Weihnachtsteller her, wo es Plätzchen, Marzipan und Schokolade gab. Mausepeter aß sich so rundherum satt, wie noch nie in seinem Leben. Sie stiegen vom Tisch wieder herunter und fuhren aus Spaß mit der elektrischen Eisenbahn. Sie spielten Fußball und ließen den Brummkreislauf laufen, bis der Mond Gute Nacht sagte und weiterging. Die Puppenkinder gingen schlafen, und der Mausepeter verkroch sich wieder beim Ochs und Eselein. Nur die Wanduhr blieb wach und zählte die Stunden bis Weihnachten.

Als Frau Hanne in der Frühe ins Zimmer kam und die verwüsteten Weihnachtsteller sah, sagte sie: „Das kann nur eine Maus gewesen sein“. Sie ging die Falle holen, die sie im Zimmer aufstellte. Der Mausepeter merkte von allem nichts. Er war müde und satt und schlief den ganzen Tag. Er wurde erst wach, als die Glocken läuteten und die Kerzen am Baum angezündet waren. Wieviel Menschen waren auf einmal in der stillen Stube, und wie glänzte und glitzerte der Raum. Dorle, Suse und Rolf sagten Gedichte auf und sangen Weihnachtslieder. Dann durften sie ihre Geschenke auspacken und sich freuen. Sie spielten mit den Spielsachen, und der Mausepeter schaute mit glänzenden Augen zu.

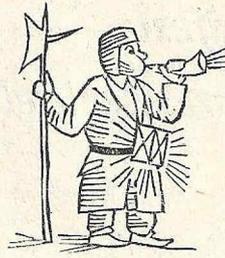
Auch der schönste Weihnachtsabend geht zu Ende. Die Lichter erloschen, und wieder war es still und dunkel in der Stube. Mausepeter kam aus seinem Versteck. Sniff, sniff, da roch es ja noch besser als gestern. Gab's da nicht irgendwo gebratenen Speck? Natürlich — und schon saß Peter in der Falle, hinter Gitterstäben und einer Tür, die nicht mehr aufging. O weh, der Opa hatte doch recht. Was würde jetzt geschehen?



Als Frau Hanne in der Frühe kam, sagte sie: „Da haben wir den Übeltäter“, und wollte ihn ertränken. Aber Dorle, Suse und Rolf baten: „Nein, tu ihm bitte nichts. Er wollte doch nur Weihnachten mit uns feiern.“ Da durften die Kinder den Mausepeter behalten. Sie stellten ihn samt der Falle aufs Blumenbrett und alle Puppen und Bärchen kamen, um den Mausepeter anzusehen. Dem ging es nicht schlecht in seinem Käfig. Er bekam Speck, Wurst und Käse — mehr als er essen konnte.

Am Abend sagten die Kinder: „Nun aber marsch mit dir nach Hause.“ Sie machten das Fenster auf und ließen ihn laufen. Klein-Suse warf noch einen Wurstzipfel und Zuckerkringel hinterher. Die nahm der Mausepeter mit heim.

Die Mausefamilie war in heller Aufregung, weil der Peter zwei Tage verschwunden war. Sie wunderten sich sehr, wie er nun so kugelrund gegessen ankam. Mit dem Wurstzipfel und dem Zuckerkringel feierten sie ein fröhliches Fest. Der Opa aber sagte: „Das ist nur gut gegangen, weil es kein gewöhnliches Zimmer, sondern ein Weihnachtszimmer gewesen ist.“



MEINEN
GESCHÄTZTEN
KUNDEN UND
LIEBEN BEKANNTEN
WÜNSCHE
ICH

recht segensreiche und schöne

Weihnachtsfeiertage

UND EIN

gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

RUDOLF SCHIMPFÖSSL

AUTO-ELEKTRIKER - TANKSTELLE - LANDECK

Ein recht schönes

Weihnachtsfest

und ein gesundes,

glückliches neues

Jahr



wünschen wir allen unseren

geschätzten

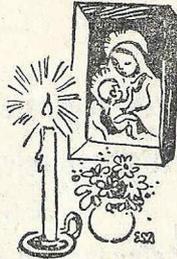
Kunden und lieben Bekannten

Familie Zeins

Zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

entbieten wir allen
unseren
geschätzten Kunden und
Bekanntn

die herzlichsten
Glück- und
Segenswünsche!



Familie Mungenast

Gemischtwarenhandlung - ZAMS



Unseren werten Kunden und Bekanntn
entbieten wir
die herzlichsten Glückwünsche
für ein
frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches und gesundes
neues Jahr 1960

Geschw. Wiedmann

Café-Konditorei

Unseren geschätzten Kunden
und Bekanntn
entbieten wir die



herzlichsten Glückwünsche für ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein zufriedenes
und gesundes neues Jahr!

ALOIS U. MARIA SCHWARZ

Gemischtwarenhandlung - LANDECK-BRUGGEN

Unseren werten Kunden und
Bekanntn

*Frohe Weihnachten und viel
Glück und Erfolg für 1960*

wünscht

Maschinen-, Fahrzeug- und Spielwarenhandlung

Franz Auer

LANDECK
Tel. 520 - Malserstraße



*Ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr*

wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden



MÖBEL Pohl LANDECK

Sepp's Chrischtkindbriaf

Liabs Chrischtkindli! Du hoscht mir veard
a Brüaderli ou brocht,
ober es ischt nit gor so brav,
es schreit oft Tog und Nocht.
Die Mama ischt oft zoarni drum,
haut mi — 's Poppeli nit,
und wenn Du huira z'Weihnacht kimmscht,
no nimm's lei wieder mit!
Und bring mir dafür nuia Schi
direkt vom Paradeis,
woascht Himmelsschi, wo man ou kriegt
olli di earschta Preis.



Und mei olts Rößli hol nit ob
und streich mir's numma on,
mecht froga, ob i dafür nit
an Moped hoba kann.

Dem Lehrer bring a Pfeifa mit,
daß er gemüatli bleibt,
und sog ihm, daß im Zeugnis mir
er lauter Uanser schreibt.

Dein Sepp!

Luise Henzinger (aus dem Buch „Der Spatz vom Oberland“)

Große Krippenausstellung im Tiroler Volkskunstmuseum

Im Tiroler Volkskunstmuseum in Innsbruck wurde kürzlich eine große Krippenausstellung eröffnet, bei der nicht weniger als 18 figurenreiche Weihnachtskrippen gezeigt werden, die einen sehr anschaulichen Querschnitt von der Entwicklung der Tiroler Krippenkunst in einem Zeitraum von nahezu dreihundert Jahren vermitteln. Neben diesen kompletten Krippen sind noch zahlreiche Kleinkrippen und ebenso zahlreiche Figurengruppen und Einzelfiguren, Reste einst vorhandener Krippen, zu sehen, die nun in dem Museum eine dauernde Heimstatt gefunden haben. Daneben bietet die Ausstellung auch eine gute Übersicht über die zeitgenössische Tiroler Krippenkunst, die mit ausgezeichneten Arbeiten aufscheint und alle führenden

Namen auf diesem Gebiete umfaßt. Da viele Arbeiten, bzw. Werke auch als Leihgaben aus Privatbesitz zur Verfügung gestellt wurden, die sonst schwer zugänglich sind, empfiehlt sich der Besuch dieser Ausstellung ganz besonders, zumal auch in den nächsten Jahren eine Ausstellung in diesem Umfange nicht mehr veranstaltet werden kann.

Neue Erdenbürger. Es wurden in Zams geboren am 17. November eine Gertrud Rosa dem Bauern Martin Beer und der Marianne geb. Zangerle, Stanz 6; ein Hubert Heinrich dem Mechaniker Werner Thurnes und der Christine geb. Schrötter, Landeck, Bruggfeldstraße 42; am 19. November ein Kurt dem Kraftfahrer Franz Josef Schieferer und der Anna geb. Kopp, Fließ-Urgen 158; eine Margit Elisabeth dem Angestellten des Bundesheeres Josef Gleinser und der Gertrud Elisabeth geb. Sprenger, Landeck, Lötzweg 75; am 21. November eine Charlotte Edith dem BB.-Bediensteten Eduard Waldner und der Theresia Charlotte geb. Kirschner, Strengen, Wächterhaus; am 23. November eine Reinhilde Sieglinde dem Bauern Franz Josef Jehle und der Ida geb. Mattle, Ischgl-Mathon 1; am 25. November ein Reinhold dem Bauern Johann Anton Streng und der Agnes Katharina geb. Erhart, Fließ-Piller 22; am 26. November eine Margit dem Hilfsarbeiter Josef Siegele und der Johanna geb. Stark, See 59; am 27. November ein Walter Peter dem Versicherungsbeamten Walter Fraidl und der Adelheid geb. Volgger, Zams, Lötz 32; am 18. November ein Reinhard Dietmar dem Rentner Karl Mungenast und der Rosa geb. Thurner, Zams, Magdalenenweg 14; am 29. November eine Franziska dem Mineur Anton Behek und der Agnes geb. Beer, Prutz 66; am 30. November eine Kornelia Maria Josefa dem Lehrer Thomas Auer und der Elfriede Hermine geb. Spiß, Pfunds-Lafairs 165; am 1. Dezember ein Alois Franz dem Bauern Franz Müller und der Rosa geb. Eberhart, Fendels 12; am 2. Dezember eine Gisela dem Bauern Josef Achenrainer und der Adelheid geb. Parth, Fließ-Niedergallmigg 10; am 3. Dezember eine Martha dem Hilfsarbeiter Johann Wackernell und der Maria geb. Pali, Nauders 123; eine Paula dem Polier Josef Zauser und der Maria geb. Siegele, Langesthei 32; ein Tobias Josef dem Säger Ernst Kneringer und der Maria Theresia geb. Praxmarer, Tösees 2; am 4. Dezember eine Gertraud Erika dem BB.-Angestellten



ALLEN UNSEREN VEREHRTEN KUNDEN
UND BEKANNTEN WÜNSCHEN
WIR EIN RECHT FRÖHLICHES
WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCK-
LICHES UND GESUNDES NEUES JAHR!

TEL. 577

KONRAD RADL - Landeck, Innstraße

Karl Sebastian Kuntner und der Paula geb. Agerer, Zams, Hauptstraße; am 5. Dezember ein Franz dem Hilfsarbeiter Alois Wechselberger und der Maria geb. Gruber, Pfunds 32; eine Sigrun Aloisia dem Sekretär Hermann Tschiderer und der Berta geb. Schatz, Pettnau Nr. 69; am 6. Dezember eine Maria dem Bauern Andreas Gabl und der Maria geb. Senfter, Schönwies-Starkenbach 102.

Sterbefälle. Es starben in Zams am 3. Dezember der Erzbischof Josef Skvireckas aus Litauen, Mutterhaus Zams, im Alter von 86 Jahren.

Trauungen. Es heirateten in Zams am 15. November der Tapezierer Siegfried Johann Buchsbaumer und die kaufmännische Angestellte Gottfrieda Gritsch, Zams, Hauptstraße.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 27. Dezember: Fest des heiligen Johannes, Apostel und Evangelist — 6 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 7 Uhr Jahresmesse für Gustl Marth, 8.30 Uhr Amt für Lebende und Verstorbene Kircher, 9.30 Uhr Jahresamt für Otto Dapunt, 11 Uhr Messe für Frau Dr. Rosa Pezzei, 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 28. Dezember: Fest der heiligen Unschuldigen Kinder — 6 Uhr keine Messe! 7.15 Uhr Jahresmesse für Hans Frieden und Jahresmesse für Rosa Kurz, 8 Uhr Messe für Johanna Sturm.

Dienstag, 29. Dezember: Heiliger Thomas — 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Johanna Spiß und Messe für die Lebenden und † der Fam. Gapp, 8 Uhr Jahresmesse für Jakob Böck.

Mittwoch, 30. Dezember: 7.15 Uhr Messe für Otto Winkler und Messe nach Meinung, 8 Uhr Messe für Lorenz Schimpfösl.

Donnerstag, 31. Dezember: Heiliger Silvester — Jahresende. — 7.15 Uhr Jahresmesse für Heinrich Hefel und Messe für die Armen Seelen, 8 Uhr Messe für † Mutter, 20 Uhr Jahresschlußfeier — Beichtgelegenheit.

Freitag, 1. Jänner 1960: Fest der Beschneidung des Herrn — Neujahr! — 6 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 7 Uhr Messe für Josef und Paula Geiger und Max Rauscher, 8.30 Uhr Messe für Ida Jöchler, 9.30 Uhr feierliches Räucheramt, 11 Uhr Standesmesse für Stephan Knolz, 17 Uhr feierliche Segenandacht.

Samstag, 2. Jänner: 7.15 Uhr Standesmesse für Rudolf Scheiber und Standesmesse für Alois Ganahl, 8 Uhr Jahresmesse für Hubert Keck, 17 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Indianer - wilde Tiere und Fünftausender!

2. Fortsetzung: „Senior Doktor“ muß bei der Diagnosestellung schon etwas hellseherisch veranlagt sein. Er darf ein Mädchen zum Beispiel nicht abtasten, um festzustellen, wo sie Schmerzen verspürt. Klaus hatte allerdings Glück, denn er hatte ja seine Krankenschwester mit sich, die sich als Mädchen schon mehr erlauben

durfte. Eine schmerzlindernde Pille, mit etwas Wasser genossen, wirkte bei diesen Leuten meist schon Wunder.

Einmal wurden wir zu einem Mädchen, das ungefähr eine Wegstunde von unserem Basislager entfernt wohnte, gerufen. Sie war schon drei Wochen schwer krank. Fiebrig glänzten ihre Augen, und bei der leisesten Berührung stöhnte sie auf. Eine Penicillinspritze war in diesem Falle erforderlich. Einer Indianerin aber eine Spritze zu verabreichen ist nicht das Einfachste! Erstens muß die Nadel einmal steril gemacht werden; sie muß ausgekocht werden, und zweitens sollte die Einstichstelle

Keilhosen

Elastic-Spitzenqualität S 647.—
aus bestem Wollcord ab S 425.—

Auch Paßformänderungen und Modernisierungen erledigen wir gerne, prompt und zuverlässig

Fachwerkstätte für Keilhosen

Fr. Stubenböck

LANDECK, HOTEL POST
Tel. 677

ebenfalls gesäubert werden. Diese Prozedur begann Wenn nun die Voruntersuchung sich im Freien abspielte im Schatten eines mächtigen Granitblockes, so werden wir nun zur „Operation“ an das Krankenlager geführt Heiliger Bimbam! Das war ein Krankenzimmer! Durch ein enges „Loch“ schlüpfen wir in einen Dachsbau hinein und mußten zuerst einmal unseren Atem verhalten. Er roch nach Lehm, kaltem Fels und Rauch. Nach einiger „Keuchhustenanfällen“ verspürte man diesen allerdings nicht mehr. Es wunderte uns von diesem Zeitpunkt an nicht mehr, daß Gesunde wie Schwerkranke sich in Freien aufhielten. Als Bett dienten auf dem Boden liegende, zerlumpte Felle und Decken neben der Feuerstelle.

Ulla bekommt einen Topf zum Auskochen der Spritze und der Nadel. Er ist innen wie außen gleich schwarz Eine praktische Farbe, denn dadurch braucht der Topf nicht gereinigt zu werden. Und während die „Mama mit Schwung und einem Lappen, den wir in der Heima nicht einmal mehr zum Radputzen verwenden würden versucht, die Einstichstelle der Spritze zu reinigen, mit grimmiger Miene und noch grimmigeren Bewegungen macht sie das, als würde sie einen Fußboden scheuerr verstellen die übrigen Hausgenossen zitternd und ängstlich die „Haustüre“ und verstellen somit das wenig Licht. Mit Schaudern betrachtet Klaus die kaffeebraune „Brühe“, die die Mutter nach vollzogener Reinigung auf dem Lappen drückt. Die indianischen und europäischen Reinlichkeitsbegriffe weichen zu sehr voneinander ab Jetzt aber an die Arbeit!

Im übrigen! Eine eigenartige Sitte herrscht bei den Hochlandindianern. Es ist hier bei Mädchen der Brauch falls ein Rock zu schmutzig werden sollte, wird einfach ein neuer darüber gezogen. Und — je mehr man solche Röcke trägt, desto angesehener ist das Mädchen!

Das Wetter hatte sich inzwischen etwas stabilisiert, und Hans und Horst haben die Berge bereits ausgekundschaftet. Die Besteigung des Yanapaccha kann versucht werden. Gleich nachdem wir unsere Zelte verlassen hatten, tauchten auch schon die ersten Schwierigkeiten auf Ein großer, reißender Wildbach will überquert werden Keine Brücke, kein Steg führt hinüber. Jeder versucht zu überlegen, wie er am besten trockenen Fußes über ihn gelangen könne. Es bleibt aber bei den Illusionen, den

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher Habicht

schon ab S 820.—

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

es war vollkommen gleichgültig, ob man nun von Stein zu Stein springend den Bach überqueren wollte, um dann gewiß bei einem der letzten Steine ins Wasser zu purzeln, oder ob man über einen über das Wasser ragenden und verkrüppelten Quenualbaum balancierte, um dann auf der anderen Seite des Baches erstens zerschunden anzukommen und zweitens doch kurz vor dem anderen Ufer nochmals ins Wasser zu fallen.

Durch mannshohe Grasbüschel geht es zum Talabschluß weiter. Oft glauben wir, wir seien im Dschungel, so wenig können wir sehen! Käme ein Tiger oder ein Elefant daher, wir könnten uns gar nicht wundern. Solche Tiere allerdings gibt es hier nicht. Dafür tauchte in einer freien Lichtung ein anderes auf. „Torro bravo“, ruft mir ein Träger zu. Es war ein in der Wildnis lebender, ausgewachsener Stier! Grimmig senkt er sogar sein dunkles, schwarzes Haupt mit den großen und spitzen Hörnern. „Sei schneidig, Torrero!“ schießt es mir durch den Kopf. Ängstlich schaue ich mich um eine Deckungsmöglichkeit um. Als ich keine finde, versuche ich, dem Stier, der sein Haupt immer noch tief gesenkt hatte, gut zuzureden. Mißmutig senkt er jedoch seinen Kopf noch weiter, immer tiefer. Jetzt... ein Satz! Doch statt vor, macht er nur einen zurück und rannte davon. Menschen liebt er scheint's nicht. Es war einer der Kampfstiere, die hier heroben aufgezogen werden und dann bei Bedarf zu Beginn der Stierkampfsaison eingefangen und ins Tal gebracht werden.

Im Verlaufe unseres Weges kommt uns später noch eine kleine Gruppe Mustangs entgegen. Es sind dies wildlebende Pferde, die jeder einfangen und zähmen kann. Mitleidig betrachten sie unsere verschwitzten Gesichter und unsere großen Rucksäcke. Sie sind in Freiheit geboren und wissen nichts von „drückenden Sachen“. Der Leithengst sieht vor lauter Mühe fast nichts, und ich denke mir im stillen, wie fein jetzt so ein Ritt auf diesem edlen Tier wäre. Diesen Wunsch verwerfe ich jedoch gleich wieder, als ich sehe, wie diese Tiere plötzlich davonjagen, daß die Steine und Grasbüschel nur so fliegen!

Vom Talabschluß gewinnen wir über Steilhänge rasch an Höhe. Schwer sind unsere Rucksäcke und dünn ist die Luft hier heroben. Ich habe einmal gelesen, daß man in diesen Höhen infolge der enormen Verdunstung nicht mehr schwitzt. Das kann ich jedoch nicht behaupten. Solange sich die Sonne diskret hinter den Wolken verbirgt, geht es an, scheint sie jedoch am klaren Himmel, so ist es hier oben die reine Hölle.

Müde legen wir nach Stunden unsere Rucksäcke ab und errichten unser Hochlager. Früh und schnell bricht hier im Hochgebirge die Tropennacht herein, ohne lange Dämmerung wie bei uns. Gewaltig ist das abendliche Bild vor uns. Abend im Hochgebirge — ja noch mehr! Abend im höchsten Gebirge Südamerikas! Kein Öl- oder Tongemälde kann dies wiedergeben! Blutrot verglüh't vor uns der höchste Berg Perus, der fast 7000 m hohe Huascuran, im letzten Licht. Blauschwarz, eine Silhouette gegen den dunklen Himmel, die eisüberkrustete Dolchspitze des Chacaraju. Andere Berge liegen bereits schon im Dunkel der Nacht, vom aufgehenden Mond überstrahlt.

Kalt ist es geworden, sehr kalt sogar! Minus 15 Grad zeigt die Quecksilbersäule auf unserem Höhenmesser. Der Reißverschluß unserer Zelte surrt herunter, die Gamaschen und die Schuhe, aber nicht mehr, ziehen wir uns aus. In der Nacht zieht man sich hier nicht mehr aus, sondern an. Der Körper zwingt sich in alle verfügbaren Kleidungsstücke, Pullover, Daunenanorak, die Füße kommen in Filzsocken.

Hans und ich schlafen in einem Zelt, Klaus, Ulla und Horst im anderen nebenan. Mein Kamerad versucht zu schlafen, aber es ist unmöglich. Ja, mit dem Schlafen hat es in diesen Höhen so seine Sachen. Der Sauerstoff ist hier sehr knapp; es ist schon eine Anstrengung, sich überhaupt im Schlafsack umzudrehen! Bei dieser Prozedur kann man sich nicht mit den Händen stützen, denn die sind im Schlafsack; ein Ruck, ein Schwung — und dann liegt man luftschnappend auf der anderen Seite.

Fortsetzung folgt

Allen unseren werten Besuchern

sowie den Angestellten und

Freunden wünschen wir ein

FROHES, GESEGNETES

WEIHNACHTSFEST!



Lichtspiele Landeck



3 Münzen im Brunnen

Eine romantische Komödie um drei Amerikanerinnen. Clifton Webb, Jean Peters, Rossano Brazzi u. a. In Cinemascope.

Freitag,	25. Dez.	14, 17 u. 20 Uhr	
Samstag,	26. Dez.	14, 17 u. 20 Uhr	Jgdv.

Wilde Rosen

(Schmuggler von Lermoos)

Aufdeckung eines Schmugglerringes. Margit Saad, Ivan Desny, Peter Carsten, Albert Hehn u. a.

Sonntag,	27. Dez.	14, 17 u. 20 Uhr	
Montag,	28. Dez.	19.45 Uhr	Jgdv.

Mit einer Zeitung zugedeckt

Vor dem Hintergrund der faszinierenden Millionenstadt rollt das Schicksal von drei Kindern ab.

Dienstag,	29. Dez.	18.30 u. 20.30 Uhr	Jgdv.
-----------	----------	--------------------	-------

Der Würger von Sing-Sing

Kriminaldrama. Jagd auf ein Monstrum. Lon Chaney, Casey Adams, Robert Shayne, Marian Carr u. a.

Mittwoch,	30. Dez.	19.45 Uhr	
Donnerstag,	31. Dez.	19.45 Uhr	Jgdv.

Voranzeige: Wenn Musik spielt, bin ich glücklich

Ab Freitag, 1. 1. 1960



Allen unseren Mitgliedern, Funktionären
und Gönnern sowie allen Sportfreunden
im Oberland wünschen wir ein

*frohes Weihnachtsfest und ein glückliches
neues Jahr!*

Der Sportverein Zams

Meinen geschätzten Kunden ein



*frohes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches neues Jahr*

Farbenfachgeschäft und Malermeister

Ferdinand Dantone

LANDECK, FISCHERSTRASSE 14 - TEL. 367

Allen meinen Kunden
und Freunden

*für die Weihnachtsfeiertage
und das
neue Jahr Glück und Segen!*



TABAK-TRAFIK

Margarethe v. GEBAUER

LANDECK - STADTPLATZ

FROHE WEIHNACHTEN

und ein

GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht

allen Kunden und Geschäftsfreunden

Leopold Horner

Steinmetzmeister
beim städt. Friedhof

LANDECK
Telefon 253

Ausführung von Bau- und Grabmalarbeiten



Allen meinen
werten Kunden
in Landeck
und dem Bezirk
wünsche ich ein

**frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches
neues Jahr**

HEINRICH GURSCHLER

ALKOHOLFREIE GETRÄNKE

LANDECK

Ich erlaube mir hiermit höflichst die **Übernahme** des

**SPAR - Lebensmittel - und
Feinkostgeschäftes**

HEINRICH HUBER

Landeck, Malsersstraße 29

ab 1. Dezember 1959 bekannt zu geben und bitte
Sie um Ihren geschätzten **Zuspruch**.

Gleichzeitig entbiete
ich meine besten

Glückwünsche

für

Weihnachten

und

Neujahr!



Isabella Rohracher



FROHE
WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES
NEUES
JAHR WÜNSCHT
ALLEN
WERTEN
KUNDEN

JOSEF SCHIEFERER

LANDECK

UHREN
SCHMUCK
OPTIK



Unseren
verehrten Gästen,
Geschäftsfreunden
und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest und viel
Glück im neuen Jahr!

Ferdinand und Wilhelmine Hubinger

HOTEL

Schwarzer Adler

LANDECK



Allen werten Geschäfts-
freunden u. Bekannten
die besten Glückwün-
sche zum

Weihnachtsfeste

und

Jahreswechsel

E. u. J. Schmid SÄGEWERK
ZAMS



Unseren werten
Kunden

ein frohes Weihnachtsfest und
alles Gute im neuen Jahre!



FRISEUR SALON *Varhafer*
LANDECK

Meinen verehrten Bauherren, Geschäftsfreunden
und Bekannten entbiete ich die besten

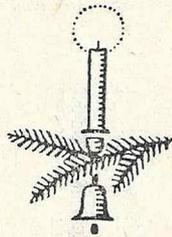


*Wünsche für ein
frohes Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches neues Jahr!*

Alois Landerer, Baugeschäft, Pians

Ausführung von Hochbauten, Umbauten und Reparaturen - Erstellung von Plänen und Kostenberechnungen

Unseren
verehrten Kunden
und Gästen
die
besten



**Weihnachts-
und
Neujahrsglückwünsche!**

Bitte schenken Sie uns Ihr Vertrauen auch im
kommenden Jahr!

Leo und Cilli Gandler

Fleischhauerei und Selcherei

Landeck-Stadt und Perjen



Frohe

Weihnachten und ein glückliches Neujahr

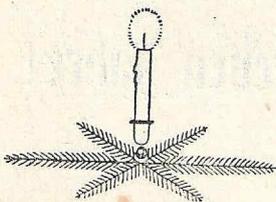
1960

wünscht allen ihren Genossenschaftsmit-
gliedern und werten Kunden die

Landwirtschaftliche

Genossenschaft

für den Bezirk Landeck
ZAMS - KAIFENAU 132



*Allen meinen geschätzten Kunden und Bekannten
im ganzen Bezirk entbiete ich die besten Glückwünsche zum
Weihnachtsfest und für ein erfolgreiches neues Jahr!*

RUF
489

Hugo Gaudenzi

RUF
489

INNGARAGE LANDECK
KTM-Motorräder

■ STEYR - VERTRETUNG

■ ABSCHLEPPDIENST

Verkaufsstelle und Kundendienst

SPAR- u. VORSCHUSSKASSEfür den Bezirk Landeck
r. G. m. b. H.

Wir bitten unsere Mitglieder und Geschäftsfreunde zur Kenntnis zu nehmen, daß wir unsere Schalter am

31. Dezember (Silvester)bereits um **12 Uhr mittags** schließen.**Buchbesprechung****Luise Henzinger: „Der Spotz vom Oberland“**

Mundartgedichte

Mundart ist eine Weise, die einem zuerst aus dem Munde der Mutter ins Ohr klang: die Muttersprache, und sie wird eben als solche etwas Heiliges. Geheiligt auch, weil sie von der Art der Väter und Vorväter zeugt, und Wesensteil eines umgrenzten Landstriches des Heimatlandes ist. Und wer seine Mutter-Sprache in diesem Sinne und mit solchem Empfinden anzuwenden weiß wie Luise Henzinger in ihren Gedichten und Liedlein, der hat schon vieles, ja alles auszusagen, was er von der Heimat im Herzen trägt.

Es ist hoch erfreulich, daß solche Aussagen immer mehr und mehr geschätzt werden und ihr Wert als Zeugnis und Dokument wahren Volkstums erkannt wird, insbesondere im Oberland. Gerade der aus Imst stammende Josef Schatz, Professor der Germanistik in Innsbruck, erkannte die vielfache Bedeutung der Mundarten und schuf die Grundlagen der Mundartforschung, die heute ein Fach für sich geworden ist.

Es ist deswegen umso begrüßenswerter, wenn sich einem Lutterotti, Jais und Kopp ein „Spotz“ aus der Landecker Gegend zugesellt hat. Der zwitschert dort schon viele Jahre sozusagen im Freien herum, und es ist überaus willkommen, daß der Universitäts-Verlag Wagner in einer äußerst gefälligen Steige uns den „Spotz“ eingefangen hat, der darin froh- und wehmütig singt und pfeift und manchmal etwas seinen Schnabel wetzt, wie es eben Spatzenart ist.

Die Welt in der Umgrenztheit der Mundartdichtung wirft keine großen Fragen auf, doch wird z. B. die Liebe auch dort zu einem Problem, dem die Dichterin das Kapitel „A bißli Liab, a bißli Treu, a bißli Falschheit ist ou dabei“ widmet und darin neben Schalkhaftigkeit uns auch tiefe Besinnlichkeit in „s Herz“ und „D' Liab“ schafft. Luise Henzinger wäre keine herzwarme Lyrikerin, wenn sie uns nicht auch einen Kranz „Bliamla“ schenkte. — Die Lehrerin Henzinger weiß natürlich zu berichten, was „Aus d'r Schual g'schwätzt“ wird, und daß „G'schichtla heara Kinder geara“, weiß dies aber so gut zu bringen, daß auch wir Erwachsenen sie „geara heara“. Wie zart sie auf diesem Gebiete empfindet, offenbart uns das „Hirtenspiel“, dessen trauliche Lebendigkeit wir, vor einem Jahre leibhaftig in der Aula des Gymnasiums vorgeführt, mitfühlen durften. Der Reigen des Jahres zieht an uns in einer Reihe von Gedichten vorüber, woraus ich als besonders innig „Jakobi“ nennen möchte. Daß eine solche Heimatdichterin wie Luise Henzinger mit dem Lobe ihrer Heimat einsetzt, ist beinahe selbstverständlich.

Ganz besonders hervorheben möchte ich, daß viele der Gedichte sich zum Vortrage eignen, wie uns die Bürschlein und ein Mädele am Leseabend in der Aula bewiesen.

Geziert ist das Buch mit Bildern von Hans Henzinger,

dem mitfühlenden Bruder dieser Dichterin unseres Oberlandes.

Das Spatzenbüchlein ist ein nettes Weihnachtsgeschenk und für Landecker, die in der Fremde leben, ein lieber, heimatlicher Gruß.

Hans Matscher.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Hl. Abend: 24 Uhr Herbergslied - Weihnachtsbotschaft
Feierl. Gottesdienst f. d. Pfarrfamilie.

Christtag, 25. 12.: 6 Uhr hl. M. f. Roman Ehrwein
6.30 Uhr hl. M. f. Rosa Krismer, 8.30 Uhr hl. M. f. Alois Winkler, 9.30 Uhr Festgottesdienst m. Jahrtag f. Balbina Gfall, 19.30 hl. M. f. Elisabeth u. Maria Knecht.

Stephanstag, 26. 12.: 6.30 Uhr hl. M. f. Stefan Wohlfarter, 8.30 Uhr Jahresm. f. Josef Kirschner, 9.30 Uhr hl. M. f. Stefania Gröbner, 19.30 hl. M. f. Stefan Knolz.

Sonntag, 27. 12.: hl. M. f. d. Mitgl. d. 3. Ordens, 8.30 Uhr hl. M. f. Karolina Ehrwein, 9.30 Uhr hl. M. f. d. Pfarrgemeinde, 19.30 hl. M. f. Josef Wasle.

Neujahr, 1. 1. 1960: 6.30 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam. 8.30 Uhr hl. M. f. Maria Seeberger, 9.30 Uhr Jahresm. f. Rosa Hutter, 19.30 Uhr hl. M. f. Luise Wucherer.

Evangelische Gottesdienste:

Heiliger Abend (24. 12.): Landeck-Handelskammer 16 Uhr

Sonntag nach Weihnachten (27. 12.): Landeck-Handelskammer 10.15 Uhr (anschließend Heiliges Abendmahl).

St. Anton a. A. - Gemeindehaus 14.30 Uhr.

Sonntag, 3. 1. 1960: Landeck-Handelskammer 10.15 Uhr

Sonntags- u. Feiertagsdienste**Ärztl. Dienste: 25. 12. 1959:****Landeck-Zams-Pians:** Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343**Pfunds-Nauders:** Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzicky, Pfunds
26. 12.:**Landeck-Zams-Pians:** Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 531**Pfunds-Nauders:** Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders
27. 12.:**Landeck-Zams-Pians:** Zita Steinfeld, prakt. Ärztin, Ldek. Tel. 323**Pfunds-Nauders:** Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzicky, Pfunds**Nächste Mutterberatung:** Mittwoch, 30. 12. 14 - 16 Uhr**Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams)** Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Achtung!

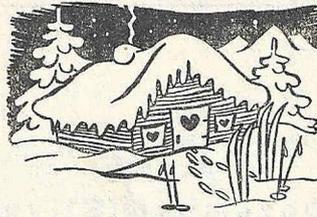
Verkaufe verschiedene Einrichtungsgegenstände in Pians, Eingang neben Geschäftseingang Rohner.

wie: Haus-Obstmühle, Wertheimkasse, Geschirrbetten, Möbel u. s. w.

Verkaufsbeginn am 28. Dezember 1959 täglich ab 13 Uhr. Näheres bei Starjakob in Grins Nr. 91

Weihnachtsabend

VON ELSA STURM



Das Licht der Höhen konnte die Schatten im Paßtale nicht mehr vertreiben, als wir von St. Christoph kommend, dem „Kalteneck“ zustrebten.

Schon sahen wir den „Patriol“, der den weißen Wintermantel von seinen steilen Wänden gestreift hatte. Der tollkühn in die Höhe reckende Berg maßte sich die Herrschaft über die Spitzen und Kuppen der Ferwallgruppe an. Stolz schaute er hinunter ins enge Ferwalltal, durch dessen Wälder schon die Nacht schlich.

Nun standen wir am „Kalteneck“. Offen lag das Stanzertal vor uns. Die Kalkberge trugen noch den letzten roten Schimmer. Es schaute aus, als ob dieses warme Rot aus ihren grauen Leibern dringe.

Bald verglomm der letzte Schein, aber der Himmel blieb noch hell. Sein leichtes Grünblau schimmerte über den weißen Höhen der Berge. Die ferne Parseierspitze streckte sich, als wollte sie hineinlangen in dieses klare Leuchten. Bald glänzte der goldene Schein der ersten Sterne auf. Heller schöner funkelten sie als an allen anderen Abenden des Jahres.

Die schönste Nacht, die inhaltsreichste Nacht des Jahres, die Christnacht, senkt sich aufs Tirolerland.

Leise glitten wir hinab ins Tal der Rosanna. An manchen Stellen hielten wir an und schauten hinein in das nun rasch hereinbrechende Dunkel. Immer heller funkelten die Sternlein, welche jetzt in unendlicher Zahl vom Himmel strahlten, die sich den weißen Berggipfeln nahten, als wollten sie ihnen ein goldenes Krönlein aufsetzen.

Die dunkelgrünen Fichten mit ihren weißverbrämten Zweigen standen schweigend, fast feierlich da, als warteten sie auf etwas ganz, ganz Großes.

Die ersten Häuser von Sankt Anton tauchten auf. Golden leuchteten ihre Fensteraugen heraus in die Winternacht. Feine Kinderstimmen erklangen als wir am ersten Haus vorbeikamen: „Stille Nacht, heilige Nacht.“ Selige Kinderzeit!

Nun waren wir schon im Zentrum des weltberühmten Wintersportortes. Vorbei war die Ruhe, die Stille, der geheimnisvolle Zauber. Menschen und wieder Menschen eilten über die schneeige Straße, hasteten über schmale Seitenwege hin zu den erleuchteten Häusern, deren Tore trotz der Winterkälte weit offen standen. Hie und da sah man hinter leichten Vorhängen Christbäume in ihrem Lichterglanz, aber keine Weihnachtslieder ertönten. Die große Welt hatte Besitz ergriffen von dem Fremdenorte am Fuße des Arlberges. Wie in einer Großstadt fluteten die Menschen durcheinander. Ein Drängen und Hasten überall!

Ein hellerleuchteter D-Zug rollte in das Dunkel des Tunnels.

Am Bahnhof herrscht besonders reges Leben. Jeder suchte, probierte, sich in seiner Sprache verständlich zu machen, was aber nicht immer leicht war und nur mit Humor bewältigt werden konnte.

Endlich stand auch unser Zug zur Abfahrt bereit auf dem Geleise. Fast geräuschlos eilte er hinaus in die von Schnee- und Sternenlicht erhellte Nacht.

Stolz schauten die Majestäten der Berge herunter ins Tal. Dunkel standen die Wälder an den weißen, glitzernden Talwänden. Die Rosanna flitzte neben dem Schienenstrang lustig talaus. Immer wieder blitzte es in ihrem dunklen Wasser auf. Es war, als finge sich der Bach Lichtfunken vom glänzenden Schnee und von den funkelnden Sternen.

Weiter, immer weiter rollte der Zug, vorbei an Einzelhöfen, vorbei an großen und kleinen Dörfern. Überall waren die Fenster erleuchtet. Der helle, warme Lichtschein, der durch die Scheiben ins Freie floß, erzählte vom Frieden und von der Freude der Christnacht. Wie glänzende große Sterne funkelten die Fensterlein der Orte im Stanzertale. Wieviel Freude verbarg sich dahinter?

Für die Festtage!

In bekannter Qualität unser

Obstner Eigenbau 50°

ab 1 Liter **S 35.-**

und unser beliebter

Ribislwein per Liter **S 8.-**

HOTEL SONNE - LANDECK

Glänzende Kinderaugen schauten wohl hinauf zum schimmernden Weihnachtsbaum. Händchen glatt und fein, aber auch kräftige Männer- und sorgliche Frauenhände, sowie zitternde Greisenhände falteten sich vor dem heimeligen Kripplein in der Ecke. Das war sicher.

Nicht lange dauerte es und der Zug rauschte durch den Tunnel, und dann schauten wir von der stolzen Höhe der Trisannabrücke hinunter in die schwarze Schlucht, durch die der Weg ins Paznaun führt. Vorbei ging's an dem trutzigen Schlosse Wiesberg. Von der anderen Talseite grüßten die Lichter von Grins und Stanz. Auf einmal lag der Talkessel von Landeck vor uns. Strahlende Helligkeit überflutete die Straßen und Gassen der Bezirksstadt. Im Osten tauchten schon die lichterfüllten Fenster des großen Dorfes Zams auf.

Nun ertönte Glockengeläute, das immer mehr anschwell. In die ehernen Stimmen, die von den Türmen der Kirche von Landeck und Zams erschallten, mischten sich die Klänge der Glocken und Glöcklein der umliegenden Orte.

Die „Heilige Nacht“, die Christnacht, lag über unserer Heimat.

Wiener Messe

Die Wiener Frühjahrsmesse 1960 findet in der Woche vom 13. März bis 20. März statt.

Musterringmöbel

Verkaufsstelle u. Schau
M Ö B E L H A U S

KOCH

I M S T

Meinen verehrten Kunden und Bekannten wünsche ich aufrichtigst ein

frohes, gesegnetes Weihnachtsfest

sowie Glück, Zufriedenheit und Erfolg im

neuen Jahr!

J. PLANGGER

JOH. WEISKOPF'S NACHFOLGER

UHREN - SCHMUCK - OPTIK - FOTO
LANDECK



Frohe Weihnachten und ein gesundes
erfolgreiches neues Jahr



wünscht seinen werten Kunden
und Bekannten

Frisiersalon Felbermayer

LANDECK

Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr



wünschen wir allen unseren geschätzten Gästen und Be-
kannnten, insbesondere unseren werten Stammgästen!

Alfred u. Dora Senn

Gasthof „Löwen“, Landeck

Allen meinen werten Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten
entbiete ich die aufrichtigsten
Glückwünsche für

ein frohes Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches Jahr 1960!

Ernst Thurner

SHELL-GROSSTANKSTELLE LANDECK



Allen werten Gästen, besonders den verehrten
Stammgästen, die herzlichsten

Glückwünsche für frohe Weihnachtsfeiertage
und ein glückliches Jahr 1960!

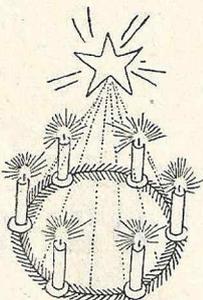
CAFÉ WINKLER, LANDECK

Kreuz-
bühelg. 1

UNSEREN VEREHRTEN KUNDEN UND BEKANNTEN WÜNSCHEN WIR

gesegnete Weihnachten und

ein glückliches neues Jahr!



KAUFHAUS GRISSEMANN, ZAMS



UNSEREN
GESCHÄTZTEN
KUNDEN
WÜNSCHEN
WIR
EIN

frohes Weihnachtsfest und
viel Glück zum Jahreswechsel!

Damen-Moden

JOSEF GRAFL

LANDECK

Telefon 232



DIE
FAMILIE
FRANZ HANDLE
WÜNSCHT IHREN WERTEN
KUNDEN UND BEKANNTEN PROHE
WEIHNACHTEN UND EIN
GLÜCKLICHES NEUJAHR!

FRANZ HANDLE

Bäckerei - Café-Konditorei

LANDECK

Unseren verehrten Kunden und
geschätzten Bekannten

*viel Glück zum Weihnachtsfeste
und Jahreswechsel!*

TABAKHAUPTVERLAG

Ww. Maria Schwendinger

LANDECK

Meinen werten Kunden entbiete
ich die besten

*Glückwünsche zu
Weihnachten und zur
Jahreswende!*

RICHARD JAROSCH

HOLZ- und KOHLENHANDLUNG - LANDECK, RUF 289



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünschen wir allen unseren geschätzten Kunden

FRANZ ZANGERL - LANDECK

Fleischhauerei



Unseren werten Kunden und Geschäftsfreunden
wünschen wir ein

*frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr*

Fam. Josef Neuner - Landeck
FRÄCHTEREI und BOTENGEWERBE

Wir bitten um Ihr geschätztes Vertrauen für 1960!

MEINEN GESCHÄTZTEN
KUNDEN
ENTBIETE ICH DIE
BESTEN WÜNSCHE FÜR
EIN FROHES
WEIHNACHTSFEST SOWIE
FÜR GLÜCK UND GESUND-
HEIT IM
NEUEN JAHRE!



ERNST ZANGERL

Gemischwarenhandlung LANDECK-PERFUCHS



Allen werten Kunden und Bekannten

ein frohes Weihnachts-
und Neujahrsfest

Hans Seipt **TANKSTELLE**
Hotel Post - Landeck

TAG-, NACHT- und SONNTAGSDIENST

Herzliche Glückwünsche zum
Weihnachtsfeste und zum neuen Jahr!



HANS SOMMER

Textilwaren - Maßschneiderei - Landeck

Betriebsurlaub und Inventur vom 28.12. - 4.1.
TEL. 469

FROHE FEIERTAGE UND EIN
ERFOLGREICHES NEUES JAHR
WÜNSCHT ALLEN FACHKOL-
LEGEN DES BEZIRKES SOWIE
ALLEN WERTEN KUNDEN

DER BEZIRKSINNUNGSMEISTER

Gabriel Zobl

*Frohe Weihnachten und ein
gesegnetes neues Jahr*

wünscht aufrichtig der Rundfunkmechaniker und -händler
Ihres Vertrauens:



HUBERT PROBST

LANDECK - TEL. 593

RECHT HERZLICHE

GLÜCKWÜNSCHE

zu den Feiertagen und

zum Jahreswechsel



entbiete ich meinen werten

Bauherrn und Geschäftsfreunden

JOHANN

Wucherer

BAUMEISTER

LANDECK - TIROL

Ruf 220 - Bankkonto

KONFITOREI - CAFE

MAYER



ENTBIETET ALLEN KUNDEN UND GÄSTEN DIE BESTEN WÜNSCHE ZU DEN FEIERTAGEN und teile gleichzeitig mit, daß der Betrieb am 25. ganztägig und am 26. Dezember 1959 bis 1 Uhr mittags geschlossen bleibt.

Stefanitag ab 16 Uhr Unterhaltungsmusik!

L
A
N
D
E
C
K

Unseren verehrten Kunden

*ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches neues Jahr*

Ihre Drogerie

Dr. et. Mr. pharm. *H. Wachter*

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

wünscht allen

Familie Priebisch - Hotel und Tankstelle

HOCHFINSTERMÜNZ



SCHWENDINGER & FINK

ELEKTROUNTERNEHMEN
LANDECK - MARKTPLATZ 10

wünscht allen verehrten Kunden und
Geschäftsfreunden

recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein
glückliches Neujahr!

Eugen Schwendinger

Anton Fink

M
O
R
A
N
D
E
L
L
W
E
I
N
E

Anlässlich der

Weihnachtsfeiertage

und zum

Jahreswechsel

entbietet die besten

Glückwünsche allen werten

Gästen und

Geschäftsfreunden

GASTHAUS-PENSION

Gusti Morandell

LANDECK, LEITENWEG 27

Unseren
werten Kunden zu den kommenden

*Weihnachtsfeiertagen sowie zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!*

Oberinntaler Kohlenvertrieb und Spedition

Gesellschaft m. b. H.
LANDECK, Bahnhof - Ruf 279
vormals Transportexpress

Allen meinen Kunden und Geschäfts-
freunden

*frohe Weihnachten
und beste Neujahrsgrüße*

entbietet



Reheis Eberhard

Spenglerei und Glaserei - Zams - Ruf 580



ALLEN MEINEN WERTEN
KUNDEN UND BEKANNTEN
wünsche ich
RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR!



Georg Bombardelli

Geschäftsstelle für Maß- u. Sportschneiderei
Innstraße 7 - Tel. 521



Eine gottgesegnete
Weihnacht
und ein
gesundes, friedvolles
neues Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

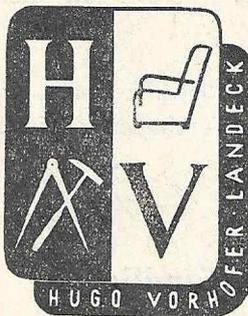
M A R I A W A L C H

DAMENSCHNEIDEREI - LANDECK - FLIRSTRASSE 29

Ein frohes Weihnachtsfest
sowie die besten
Glück- u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel

wünscht allen seinen geschätzten Kunden und
Geschäftsfreunden

HUGO VORHOFER



Tapezierer

Landeck

Bitte sagen Sie es auch Ihren Bekannten,
a m **S T E P H A N S T A G**
5-Uhr-Tee im

Cafe Weinberg Imst

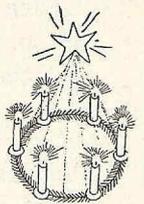
Beginn 15.30 Uhr

Es laden herzlich ein

FRITZ UND TONY NESTEL

*Ein frohes Weihnachtsfest
sowie die besten
Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel*

wünscht allen seinen werten
Kunden und Bekannten



Familie Hans Walch

STEINMETZMEISTER - LANDECK - BRUGGEN



*Recht frohe Weihnachten
und ein
glückliches und erfolgreiches
neues Jahr*

entbietet allen Gästen, Freunden und Bekannten

Fam. Paula Pircher
GASTHOF ARLBERG

Fam. Hans Pircher
GASTHOF NUSSBAUM

Meinen werten Kunden und Bekannten
*frohe Weihnachten und viel
Glück und Erfolg für 1960!*
w ü n s c h t

Jakob Zerza
MASSCHNEIDEREI - LANDECK



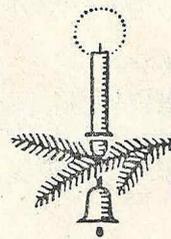
Allen meinen geschätzten Kunden

*frohe Weihnachten und ein gesegnetes
neues Jahr*

MAX LEIMSTÄDTNER

ZENTRALHEIZUNGEN - SANITÄRE ANLAGEN

Landeck - Lötzweg 17



Allen meinen werten Geschäfts-
freunden und Bekannten

*ein frohes Weihnachtsfest
und die besten
Glückwünsche zum
neuen Jahr*
w ü n s c h t

Martin Schweißgut
MALERMEISTER - ZAMS - RUF 581

DANKSAGUNG

Anlässlich des so frühen Heimanges meines lieben Gatten, unseres Vaters, meines Sohnes,
unseres Bruders

BEZIRKSHAUPTMANN, OBERREGIERUNGSRAT

Dr. Friedrich Koler

sind uns so viele tief empfundene Beweise des Mitgeföhls zugegangen, daß wir außerstande sind, allen persönlich dafür entsprechend zu danken. Wir bitten daher auf diesem Wege allen, die ihm in seinen letzten Stunden beigestanden sind, die an seiner Bahre gebetet und die ihn auf seinem letzten Gang in so würdiger Weise begleitet haben, unseren innigen Dank und ein herzliches „Vergeltsgott“ aussprechen zu dürfen.

Wir danken auch für die ergreifenden Reden am offenen Grabe, für die letzten Ehren, die unserem lieben Verstorbenen von den teilnehmenden militärischen und zivilen Verbänden erwiesen wurden, wie auch für die vielen Kränze und Blumen.

Nochmals allen, ein herzliches Vergeltsgott!

Die Trauerfamilie

Meinen geschätzten Kunden



gesegnete Weihnachten

und ein glückliches Neujahr!

Lebensmittel- und Weinhandlung

Anton Kofler, Landeck

*Ein frohes Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg im neuen
Jahr*

wünscht allen geschätzten Kunden

Friseursalon

Ludwig Smrekar

Landeck-Perjen



Frohe
Weihnachten
und ein
glückliches
Neujahr

wünscht allen Kunden,
Freunden und Bekannten

WEINGROSSHANDLUNG

Peter Mleraner

LANDECK - MARKTPLATZ



*Frohe Festtage
sowie
Glück und Erfolg
im kommenden Jahr*

wünscht

allen werten Kunden

und Bekannten

GROSSTISCHLEREI

Deisenberger

ZAMS



Recht frohe Weihnachtsfeiertage

Glück und Erfolg

im neuen Jahr

wünscht

Familie ERWIN NETZER

LANDECK

*Ein frohes Weihnachtsfest sowie ein
gesundes neues Jahr*

wünscht allen geschätzten Kunden, Geschäfts-
freunden und Bekannten mit „Glück auf!“



Fa. Olivio Luchetta

Holz- u. Kohlenhandlung, Sand- u. Schottergewinnung
Landeck

Zu Weihnachten und Neujahr
*wünsche ich
allen meinen verehrten Kunden*

VIEL GLÜCK UND SEGEN!

Hermann Erhart

LANDECK

SPENGLEREI UND GLASEREI

Allen Arbeitern und Angestellten der
Stadt Landeck und des Bezirkes so-
wie allen Betriebsräten, Vertrauens-
männern und Gewerkschaftsfunktionären
die besten

*Glückwünsche zu den Feiertagen und
ein glückliches und erfolgreiches 1960*

mit dem Wunsche, uns auch im kom-
menden Jahr das Vertrauen durch
gute Zusammenarbeit zu erhalten.

ARBEITERKAMMER INNSBRUCK

Amtsstelle Landeck

*Recht fröhliche Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr*

wünsche ich allen meinen geschätzten Kunden und
Bekanntem.

Manfred Gasser

DACHDECKERMEISTER

Landeck

Telefon 697



*Ein frohes Weihnachtsfest
und
viel Glück im neuen Jahr*

wünscht allen geschätzten Kunden

FRISIERSALON FRITZ

LANDECK

TEL. 674

*Frohe Weihnachten und
ein glückliches Neujahr*

wünschen wir allen unseren Kunden

WALTER AIGNER

MILCHSONDERGESCHÄFT - LEBENSMITTEL

Zams Nr. 67 u. 126

Telefon 527



Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

wünscht allen werten Kunden und Freunden

B a u m e i s t e r

ING. VIKTOR JAROSCH, LANDECK

Paschegasse 30 - Telefon 538

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau, Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen

Familie Ehrenreich Greuter, Landeck



WÜNSCHT
ALLEN IHREN KUNDEN, GESCHÄFTSFREUNDEN
UND BEKANNTEN

ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches
neues Jahr!



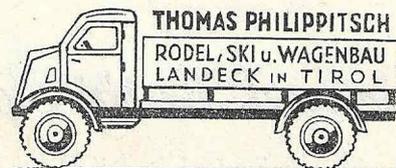
Unseren geschätzten Kunden wünschen wir

**recht frohe
Weihnachtsfeiertage und viel
Glück im neuen Jahr!**

Sämtliche Sportgeräte

Kleinski in Esche von 80 — 195 cm
Verleimte Hickory-
und Eschenski mit Kofixbelag von
160 — 210 cm

beim Erzeuger



Allen unseren geehrten
Kunden, Geschäftsfreun-
den und Bekannten ein



fröhliches Weihnachtsfest und
gesegnetes, erfolgreiches Neujahr!

Fam. Franz Wolf

Gartenbaubetrieb Zams
Blumengeschäft Landeck (Malsersstraße)

Frohe Weihnachten
und ein
glückliches neues Jahr



wünscht allen geehrten Kunden

Christian Probst

Schuhe — Lederbekleidung — Lederwaren
LANDECK - Herzog-Friedrichstraße 1

Zum

Weihnachtsbraten

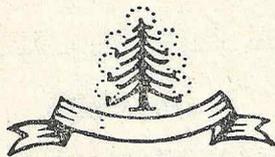
unser beliebtes **Bockbier**

Zu den Feiertagen

und zum Jahreswechsel

übermitteln wir allen unseren geschätzten Kunden und Geschäftsfreunden im ganzen Bezirk die besten Glückwünsche.

**A D A M B R Ä U
F O H R E N B U R G
B I E R N I E D E R L A G E L A N D E C K**



Aufrichtige Glück- und Segenswünsche

für

Weihnachten

und zur

Jahreswende

entbieten unseren werten Kunden

Alois und Kathi Spiß

Fleischhauerei - Landeck



WIR WÜNSCHEN

ALLEN

UNSEREN GESCHÄTZTEN

KUNDEN UND

BEKANNTEN

ein recht schönes, frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches Neujahr!

Radio - Elektro - Fernsehen

ING. KARL WEIGEL

Landeck

Tel. 658



Allen unseren werten Kunden, Gästen und Bekannten wünschen wir

*frohe Weihnachten sowie Glück und Erfolg
im neuen Jahr*

mit der Bitte, auch weiterhin Ihr Vertrauen bewahren zu wollen.

Josef u. Agnes Völk, Landeck

METZGEREI UND GASTHOF SCHROFENSTEIN



Frohe Weihnachten und frohe



Fahrt ins neue Jahr wünscht



seinen geschätzten Kunden



Erwin Netzer

ESSO - Station Landeck, Innstraße, Telefon 376

Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten
im ganzen Bezirk wünsche ich

*ein frohes Weihnachtsfest und
alles Gute zum neuen Jahre!*

Sporthaus Hans Walser

Landeck u. Nauders



Unseren verehrten
Kunden die besten
Glückwünsche

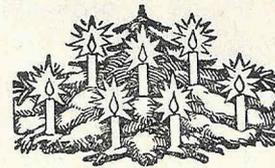
zu

*Weihnachten
und
Neujahr!*

MAX NÖTZOLD

Spenglerei - Glaserei - Installationen

LANDECK



Unseren verehrten Kunden wünschen wir
ein

frohes Weihnachtsfest

und ein

gesegnetes neues Jahr!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, bitte, auch

1960

KAUFHAUS

Maria Erhart

LANDECK

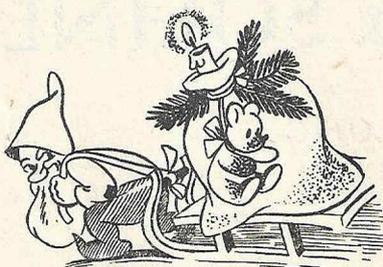
Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

allen werten Bauherren, Freunden und Bekannten!

BAUMEISTER IGNAZ HUBER

vormals A. Platt

Landeck, Innstraße 7 — Tel. 284



Ausführung von Neu- und Umbauten jeder Art - Erstellung von
Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen - Bauwarenhandel



Gründungsjahr 1875

Die Geschäftsführung der

SPAR- u. VORSCHUSSKASSE

für den Bezirk Landeck

reg. Gen. m. b. H.

wünscht allen ihren Mitgliedern und Freunden
frohe Festtage sowie Glück und Erfolg im kom-
menden Jahr.

Wir nehmen von der üblichen Versendung von Glückwunschartikeln Abstand und führen den vorgese-
henen Kostenbeitrag wohltätigen Zwecken zu. Wir hoffen, damit im Sinne unserer Freunde zu handeln.

BESTE GLÜCKWÜNSCHE

FÜR EINE FROHE WEIHNACHTSZEIT
UND EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR 1960

ENTBIETEN IHREN GESCHÄTZTEN BAUHERREN
UND WERTEN GESCHÄFTSFREUNDEN

BAUMEISTER

SERAPHIN PÜMPEL & SÖHNE

HOCHBAU UND TIEFBAU
ZIMMEREI, BAUWARENHANDLUNG